

stark abweichende 'tyrrhenische' Amphora in Florenz (ebenda Abb. 2—3), die nur in der Stellung der Amme der Pausaniasbeschreibung mehr zu entsprechen scheint. Wieder eine andere Auffassung der Ausfahrt findet sich auf einem sfg. attischen Deckel von der Akropolis, von dem mir Dank Dr. Langlotz außer der kurzen Beschreibung aus Graefs Nachlaß (Nr. 2112) eine Pause vorliegt. Der rechtshin aufsteigende Amphiaraos mit Gorgoneion auf dem Brustpanzer gleicht in der Haltung dem des Berliner Kraters. Seine rechte Hand ist versehentlich hinter den Panzer geraten; unter ihm, wie in dem Berliner Bild, ein Igel. Von der Familie sind Alkmaion, Eriphyle mit dem Schmuck in der Hand und hinter ihr Reste einer Frau erkennbar. Eine nicht veröffentlichte attische Bauchamphora in Chiusi (Inv.-Nr. 1794) weicht noch stärker ab. Hier hält Eriphyle selbst den Alkmaion und naht dem Aufsteigenden von vorn. Erwähnenswert ist das Bild nur wegen der seltenen Namensbeischriften $\Sigma\text{ΟΑΦΑΙΦΙΑ, ΕΡΙΦΥΛΕ, . . . ΜΑΙΟΝ}$. Außer Acht bleiben dürfen hier alle nicht bestimmt auf Amphiaraos hinweisenden Kriegerausfahrten, die Walter Wrede in seiner Dissertation, Marburg 1921 auch gesammelt hat (sie erscheint im nächsten Heft dieser Zeitschrift; ein Auszug im Arch. Anz. 1921, 264 ff.).

Aber alle diese attischen Vasenbilder spiegeln doch immer nur einzelne Züge der von Pausanias beschriebenen Darstellung wieder, während gerade das korinthische nur in Kleinigkeiten abweicht. Vor allem findet sich hier allein die *οἰκία*, d. h. trotz Lippold (R.E. XII 1, 122) das gesamte alte Herrenhaus mit Megaron und Propylon (Noack, Homerische Paläste 72), wodurch sich ihre Erwähnung am Anfang und Ende der Beschreibung erklärt. Die *οἰκία τοῦ Ἀμφιαράου* könnte auch als zusammenfassende Überschrift des Gesamtbildes aufgefaßt werden wie der daneben genannte *ἄγων ὁ ἐπὶ Πελοῖα*; aber auch das ist nur denkbar, wenn die Gebäude dem ganzen Bilde als Hintergrund dienen. Gerade für Korinth belegt solch einen Hintergrund das schon S. 29 erwähnte Kraterbruchstück, jetzt in München, das allerdings von derselben Hand wie der Berliner Krater gemalt sein dürfte.

Das korinthische Vasenbild bleibt also die Vorlage, nur mit wenigen Änderungen vor allem des Amphiaraos selbst.